Erscheint wöchentlich @7.99, sfr 15.00

DIE FUSSBALL-WING MASSIKERSAMMUNG 1 Deutsche Triumphe, deutsche Tragödien 20

ORSPIEL

Burgfrieden im "El Patio"

DAS SPIEL

Platinis blonder Alptraum

NACHSPIEL

Wie Franz ins Tanzen kam

Deutschland – Frankreich 2:0



Deagostini

IN VOLLER LÄNGE AUF VIDEO





DIE FUSSBALL-WM KLASSIKERSAMMLUNG 10 am Sonntag Deutsche Triumphe, deutsche Tragödien

Halbfinale 1986 Deutschland - Frankreich

VORSPIEL

- Burgfrieden im "El Patio"
- "Danish Dynamite": Ein Fußball-Wunder





SPIEL

- Sieg der Disziplin
- Platinis blonder Alptraum

NACHSPIEL

- Wie Franz ins Tanzen kam
- Ein deutsch-französischer Grenzgänger





STATISTIK

- Der Weg der Deutschen
- Alle Spiele, alle Tabellen

Druckerei DEAPRINTING, Novara, Italien

Alles Wissenswerte über die Sammlung und eine Vorschau auf die kommenden Ausgaben finden Sie unter:

www.bams-fussballklassiker.de

Außerdem haben Sie die Möglichkeit, online zu abonnieren.

Besuchen Sie die Fußball-WM Klassikersammlung im Internet

Bildnachweis: Titel: imago/Sven Simon; S. 2-3: imago/Sven Simon; S. 4-5: imago/Norbert Schmidt, WEREK (2); S. 6-7: imago/Sven Simon (4); S. 8-9: imago/Kicker/Liedel; S.10-11: imago/WEREK, Norbert Schmidt. Kicker/Liedel; S.12-13: Horstmüller (16), Witters (3), imago/Sven Simon, Kicker/Liedel (2), Norbert Schmidt, Magic (4); S. 14-15: imago/Norbert Schmidt (2), Kicker/Liedel (2); S.16-17: imago/Colorsport, Norbert Schmidt, Kicker/Liedel, HJS (2), Horstmüller; S.18-19: imago/Sven Simon (2), ND-Archiv; S. 20-21: imago/Kicker/Liedel, NDR, WEREK, Kicker/Liedel, Kicker/Metelmann, Colorsport, Icon SMI, Magic, Camera 4.

So erhalten Sie Ihre Ausgaben

Die Fußball-WM Klassikersammlung erscheint wöchentlich zum Preis von € 7,99/sfr 15,00 (Ausgabe 1 GRATIS). Damit Sie Ihre Ausgaben immer rechtzeitig erhalten. bitten Sie Ihren Zeitschriftenhändler, die Fußball-WM Klassikersammlung für Sie zurückzulegen. Er besorgt nen auch gern zurückliegende Ausgaben.

Kunden-Service

Bei Abonnement-Bestellung, Bestellung älterer Ausgaben, Rückfragen zum Abonnement und allgemeinen Fragen wenden Sie sich bitte an: Die Fußball-WM Klassikersammlung

Postfach 10 32 45 D-20022 Hamburg Telefon: 0049-(0)30-61 10 53 50 Fax: 0049-(0)30-61 10 53 51 E-Mail: fussballklassiker@interabo.de Sollten Sie Probleme bei der Nachbestellung über Ihren Zeitschriftenhändler haben, erhalten Sie zurückliegende Ausgaben auch direkt beim (undendienst oder im Internet,

uzüglich zum Ausgabe-Preis fallen pro Sendung 2,00 Versandkosten an. Sie können bequem per Bankeinzug (nur in Deutschland), Kreditkarte oder Nachnahme bezählen. Bei Bestellung per Nachnahme mmen noch die hohen Nachnahmegebühren hinzu.

> Wichtig: Wir bitten, nur die angegebenen Zahlungsmittel zu verwenden, da wir andere nicht akzeptieren können.

Verlag De Agostini Deutschland GmbH

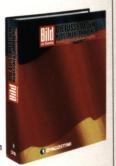
Wexstraße 16 • 20355 Hamburg Herstellung: Kristin Boberg Marketing: Klaudia Peterwitz Vertriebsleitung: Christian Bibow edaktion: Holger Neuhaus, Joachim Seidel daktion: BILD am SONNTAG

Axel-Springer-Platz 1, 20350 Hamburg Peter Wenig (V.i.S.d.P.), Raimund Witkop, Grafik & Layout: Vivian G. Gödicke otoredaktion: Thorsten Baering rojektleitung BILD: Stephan Pallmann Mitarbeit: Carsten Germann (Lexikon), Ulf Dyrssen Projektrealisierung in Kooperation mit der Axel Springer AG, der medienfabrik Gütersloh GmbH, De Agostini Deutschland GmbH und der FIFA

- © 2006 Axel Springer AG
- © 2006 De Agostini Deutschland GmbH

Der Sammelordner ist ab jetzt im Handel erhältlich

In dem attraktiven, hochwertigen Sammelordner bleiben Ihre Magazine stets in optimalem Zustand. Sie können ihn bei Ihrem Zeitschriftenhändler kaufer oder direkt bestellen zum Preis von € 9,00/sfr 17,90 zuzügl. € 2,00 Versandkostenanteil. Ihre Bestellung richten Sie bitte an den Kunden Service (Adresse siehe oben unter Kunden-Service).



Halbfinale 1986 in Mexiko

Spiel der Emotionen



t sowenig Euphorie wie 1986 zwei Jahre später in Mexiko ist eine deutsche viel Ansehen ein-Nationalmannschaft viel- gebüßt. leicht noch nie bei einer Das Halbfinale Weltmeisterschaft angetreten. "Mit dieser gegen Frankreich Mannschaft werden wir auf gar keinen war in diesem Zu-Fall Weltmeister" - die Kritik des eigenen sammenhang mehr als eine Wiedergut- mehr als "nur" den Einzug in ein WM-Fi-Teamchefs kurz vor Beginn des Turniers machung. Es war die Geburt einer neuen nale. Vom Anpfiff an spürte man die betrug nicht gerade zu einem Stimmungs- deutschen Mannschaft. Eines Teams, das sondere Brisanz des Aufeinandertreffens umschwung bei. Hinzu kamen Querelen in den nächsten vier Jahren viel von dem der rivalisierenden Nachbarn. Beide im Team, Grüppchenbildung und die verlorenen Kredit wiedergewinnen sollte. suchten die Entscheidung, stürmten auf Beckenbauer und Ersatztorwart Uli Stein. die letzte Chance für das große Team um zum Umfallen. Ein sportlicher und hoch-Moralisch und sportlich hatte der deut- Michel Platini, den WM-Titel endlich ein- emotionaler Kampf, den nur einer gewinsche Fußball zudem durch das Auftreten mal nach Frankreich zu holen. Nach dem nen konnte. Und alle wußten: Dem Sieger

bei der WM 1982 und das frühe EM-Aus Turnier zerfiel die "Grande Equipe", und würde auch die Zukunft gehören.

Und wieder Frankreich: Das zweite WM-Halbfinale der Nachbarn war ein Spiel der großen Gefühle

Frankreich mußte zwölf weitere Jahre auf den WM-Triumph warten.

Am 25. Juni 1986 ging es also um

"Suppenkasper-Affäre" zwischen Franz Auf der anderen Seite war es aber auch das gegnerische Tor und kämpften bis



Der Weg ins Halbfinale

Burgfrieden im



AUS RAUHEN MÄNNERKEHLEN "Mexico mi amor" hieß der WM-Schlager, den Rummenigge, Augenthaler und Co. in der Show von Peter Alexander zum Besten gaben. Die Tontechniker gaben alles, und die Trompete in den Händen von Toni Schumacher war nur ein Requisit

Schlange vor dem deutschen rechnet. Mannschaftsquartier "El Patio" in Guadalajara - das Team von Franz Beckenbauer war nach dem Sieg gegen Mexiko plötzlich interessant gewor- deutschen Spieler durch die weitläufigen Doch dieses Mal hatte kaum jemand - gainvillea und langnadeligen mexikani-

Entsprechend entspannt war die Stimmung im "El Patio" am Abend vor dem Heinz Rummenigge. Match. In Zweier-Pärchen wandelten die im Halbfinale einer Weltmeisterschaft. Blütenpracht des Palisanders, lila Bou-

ie internationale Presse stand selbst in Deutschland nicht - damit ge- schen Kiefern - mit Blick auf die Bergkuppen der mächtigen Sierra Madre. "Ein Stück vom Himmel", schwärmte Karl-

Für ein paar Momente herrschte Burgfrieden im deutschen Team. Es schien den. Zum achten Mal stand Deutschland Gartenanlagen - vorbei an der violetten vergessen, was sich in den Wochen zuvor in der Mannschaft, und vor allem zwischen Kapitän Rummenigge und Torwart

"El Patio"

Schumacher, abgespielt hatte. Nur ein paar Episoden aus dem Drama: Die Sache eskalierte, als Rummenigge öffentlich von einer "Kölner Mafia" sprach. In seinem Skandal-Buch "Anpfiff", das seine DFB-Karriere abrupt beendete, schilderte Schumacher später genüßlich die Folgen. Seihe Darstellung ist natürlich mit Vorsicht zu genießen, aber höchst unterhaltsam: etwa die Passage, wie Beckenbauer ihn zu einer Aussprache mit Rummenigge bewegen will, während Schumacher kommentarlos auf seinem Bett Gewichte stemmt. Daß einige Spieler - nach allem, was man weiß - sich nicht an die Gurgel gegangen sind, muß wohl als Erfolg von Beckenbauers Konfliktmanagement gelten.

Toni Schumacher schottete sich, zur Freude der anderen, gerne ab. Zum Beispiel mit einem Knopf im Ohr: Seit Tagen hörte er Peter Maffays "Über sieben DER TRIUMPH Frankreich als Europameister Brücken mußt du gehen" - sieben Brücken, sieben Spiele bis zum Titel. Der Kölner Torwart war schließlich der einzi- zum deutschen Sieg. Und ge, der bereits vor dem Turnier gesagt hat- auch nicht das böse Foul te: "Ich will hier Weltmeister werden." von Toni Schumacher an

Nur Felix Magath war angespannt. Sein Patrick Battiston und den inkes Knie machte Probleme. Und sein "Jacket-Kronen-Kommenrechtes Sprunggelenk. Der Dauerläufer im tar" des deutschen Torhüdeutschen Team mußte sich von Mann- ters, der den deutschen schaftsarzt Professor Heß fitspritzen las- Fußball auf Jahre in ein fahsen. Zwei Stunden sollten die Medikamen- les Licht rückte - nicht nur te die schmerzenden Gelenke betäuben. bei den Franzosen. Fünf Minuten vor dem Spiel zieht Heß die letzte Spritze auf. Dann geht es rauf auf den vanche" war bei den 🔸 Rasen des Jalisco-Stadions, wo sich beide Teams für die Nationalhymnen aufstellen - die Marseillaise erklingt.

Frankreich also - ausgerechnet Frankreich. Wie bereits vier Jahre zuvor, bei der Weltmeisterschaft in Spanien, wieder im Halbfinale gegen die Franzosen. Niemand hatte das Spiel in Sevilla vergessen: die 3:1-Führung der Franzosen in der Verlängerung, die deutsche Aufholiagd, den entscheidenden Elfmeter von Horst Hrubesch



1984 (Platini, dahinter Präsident Mitterrand)

Von "Rache" oder "Re-

GUTER PLAN Das zentrale Duell zwischen **Rolff und Platini hat BILD** vom 25. Juni 1986 richtig vorhergesagt. Die Schlagzeile verrät, wie man damals die Kräfteverhältnisse einschätzte: Europameister Frankreich ging als klarer **Favorit ins Spie**



STREITHÄHNE Schumacher (I.) und **Teamchef Beckenbauer im Trainingslager**





Die Spiele der Deutschen

HALBFINALE WM 198

Deutschland - Uruguay 1:1 (0:1)

- Deutschland: Schumacher Berthold, Förster, Eder, Briegel - Matthäus (70. Rummenigge), Magath, Brehme (46. Littbarski), Augenthaler - Völler, Allofs
- · Uruquay: Alvez Diogo, Acevedo, Gutierrez, Batista - Bossio, Barrios (56, Saralegui), Santin, Francescoli - Alzamendi (82. Ramos), da Silva
- Zuschauer: 30 000; SR: Christov (CSSR); Tore: 0:1 Alzamendi (5.) 1:1 K. Allofs (85.)

Deutschland - Schottland 2:1 (1:1)

- · Deutschland: Schumacher Berthold, Förster, Eder, Briegel (64, Jakobs) - Matthäus, Magath, Littbarski (76. Rummenigge), Augenthaler - Völler, Allofs
- · Schottland: Leighton Gough, Malpas, Narey, Miller - Souness, Aitken, Nicol (61. McAvennie), Strachan - Bannon (75. Cooper), Archibald • Zuschauer: 30 000, SR: Igna (Rumänien); Tore: 0:1 Strachan (18.), 1:1 Völler (22.), 2:1 K. Allofs (50.)

Dänemark - Deutschland 2:0 (1:0)

- · Dänemark: Høgh Busk, M.Olsen, Sivebæk, Lerby, Andersen - Mølby, Arnesen - Laudrup, J.Olsen (71. Simonsen), Elkjær-Larsen (46. Eriksen)
- Deutschland: Schumacher Berthold, Förster (71. Rummenigge), Eder, Herget - Jakobs, Matthäus, Rolff (46. Littbarski), Brehme - Völler, Allofs
- Zuschauer: 36 000, SR: Ponnet (Belgien); Tore: 1:0 J.Olsen (44.), 2:0 Eriksen (63.)

Deutschland - Marokko 1:0 (0:0)

- Deutschland: Schumacher Berthold, Förster, Jakobs, Briegel - Eder, Matthäus, Magath, Rummenigge - K. Allofs, Völler (46. Littbarski)
- · Marokko: Zaki Khalifa, Bouyahyaoui, Oudani, Lemriss - Dolmy, El Haddaoui, Bouderbala, Timoumi - Khairi, Krimau · Zuschauer: 19 000; SR: Petrovic (Jugoslawien);
- Tor: 1:0 Matthäus (89.)

Viertelfinale

Deutschland - Mexiko 4:1 n.E. (0:0)

- Deutschland: Schumacher Berthold, Förster, Jakobs, Briegel - Brehme, Eder (115. Littbarski). Matthäus, Magath - K. Allofs, Rummenigge (59. Hoeneß)
- · Mexiko: Larios Servin, F. Cruz, Quirarte, Amador (70. J. Cruz) - Munoz, Aguirre, Negrete, Espana -Boy (32. de los Cobos), Sánchez
- · Zuschauer: 44 000; SR: Diaz (Kolumbien)

Deutschland - Frankreich 2:0 (1:0)

- Deutschland: Schumacher Brehme, Förster, Jakobs, Briegel - Eder, Matthäus - Magath, Rolff, Allofs, Rummenigge (57. Völler)
- · Frankreich: Bats Ayache, Battiston, Bossis, Amoros - Tigana, Giresse (72. Vercruysse), Platini, Fernandez - Stopyra, Bellone (66. Xuereb) Zuschauer: 45 000, SR: Agnolin (Italien); Tore: 1:0
- Brehme (9.), 2:0 Völler (90.)

Argentinien - Deutschland 3:2 (1:0)

- · Argentinien: Pumpido Brown, Cuciuffo, Ruggeri, Olarticoechea - Giusti, Batista, Maradona, Enrique Burruchaga (90, Trobbiani), Valdano
- · Deutschland: Schumacher Jakobs, Berthold, Förster, Briegel - Matthäus, Brehme, Magath (63. Hoeneß), Eder, Rummenigge, Allofs (46. Völler)
- Zuschauer: 114 660, SR: Filho (Brasilien); Tore: 1:0 Brown (22.), 2:0 Valdano (56.), 2:1 Rummenigge (73.), 2:2 Völler (82.) 3:2 Burruchaga (85.)



GROSSES SPIEL Im Viertelfinale: Brasiliens Star Zico verschießt in der 72. Minute einen Foulelfmeter gegen



TRAUER IN GELB Diesmal kein Jubel im Samba-Rhythmus: Brasilien mußte sich Frankreich beugen. Beide Teams hatten kaum Wert auf die Defensive gelegt - für einen mußte sich das rächen

Fortsetzung von Seite 5

tippten 60 Prozent auf einen Sieg der Franzosen vier Jahre später allerdings "Equipe Tricolore" um Superstar Michel wenig zu hören. Battiston, der "Gentle- Platini. Eine Equipe, wie sie Frankreich man" des französischen Fußballs, hatte noch nie, und bis zur Weltmeistermann-Schumacher verziehen. Und auch sonst schaft von 1998 auch nicht wieder, erleben hatte der amtierende Europameister we- durfte: Es waren die Jahre des "Champanig Grund für martialisches Vorgeplänkel. gner-Fußballs". Nichts schien sich den ed-Frankreich überzeugte durch seine hohe len Fußball-Gewächsen in den Weg stel-Fußball-Kunst und war der klare Favorit len zu können. In der Vorrunde souverän in diesem Spiel. Selbst in Deutschland mit zwei Siegen gegen Kanada und Un-

Bats. Frankreich siegte später im Elfmeterschießen

garn und einem Unentschieden gegen die starke UdSSR, mußten sich im Achtel- und Viertelfinale auch der amtierende Weltmeister Italien und WM-Favorit Brasilien dem Spielwitz von Platini, Tigana, Amoros und Co. beugen. Dabei wurden die 120 Spielminuten im Viertelfinale zu einer Demonstration modernen und attraktiven Fußballs - mit Sicherheit das spielerische

Der Champagner lag schon auf Eis

Highlight der WM. Ein wirkliches "Jahrhundert-Spiel". Wie die Deutschen in ihrem Viertelfinale, mußten zwar auch die Franzosen über das Elfmeterschießen gehen. Doch ihr Gegner hieß nicht Mexiko, sondern Brasilien. Der Europameister hatte endgültig und überzeugend seinen Anspruch auf den WM-Titel bestätigt. Michel Platinis Freund Marc Haeberlein vom Gourmet-Tempel "Auberge de L'Ill" im elsässischen Illhaeusern sprach den meisten Franzosen vor dem Anpfiff aus der Seele: "Nach dem Sieg gibt es Champagner." Ein Sieg über den nicht immer geliebten Nachbarn schien vorprogrammiert. Was sollte da noch dazwischenkommen...

Zwischenspiel

Danish Dynamite

berraschungsteams prägten die WM 1986: allen voran die Belgier, die es bis ins Halbfinale schafften. Aber auch die UdSSR und die Dänen spielten einen modernen Fußball, der Spaß machte und erfolgreich war. Trotzdem war für Franz Beckenbauer klar: Um den Sieg in der "Grupo del muerte", der Todesgruppe, geht es gegen Uruguay. Schottland und Dänemark würden die hinteren Plätze unter sich ausmachen.

Der Teamchef hätte es besser wissen müssen: Denn die Dänen, bereits bei der EM zwei Jahre zuvor im Halbfinale, spielten Mitte der 80er Jahre den vielleicht explosivsten Fußball weltweit. Die Gesänge ihrer rot und weiß geschminkten Fans begleiteten einen steten Sturmlauf auf das gegnerische Tor: "We are red, we are white, we are Danish Dynamite."

Verantwortlich für diesen "Fußball 2000" war ein Deutscher: Sepp Piontek, selbst sechsfacher deutscher Nationalspieler. übernahm 1979 das dänische Team und formte in fünf Jahren aus einem Mitläufer eine Sturmspitze des europäischen Fußballs. Dabei schienen die Voraussetzungen

alles andere als günstig: Nur ein Spieler aus der ersten Elf, Torwart Rasmussen, spielte in der dänischen Liga. Alle anderen waren in Klubs über ganz Europa verteilt in sieben verschiedenen Ligen.

Doch gerade weil sich seine Spieler in ausländischen Ligen bereits etabliert hatten - etwa Sören Lerby bei Bayern München, Michael Laudrup bei Juventus Turin oder Preben Elkjaer-Larsen bei Hellas Verona - schien es, als müßte sich in Pionteks Team niemand profilieren. Die Geschlossenheit der Mannschaft war das Geheimnis ihres Erfolges, den sie mit dem berauschenden 6:1 im Vorrundenspiel gegen Uruguay und dem 2:0 gegen Deutschland eindrucksvoll bestätigte.

Wie schnell Dynamit aber auch nach hinten losgehen kann, sah man dann im Achtelfinale gegen Spanien. 1:5, eine Niederlage ganz nach dänischer Art, mit Pauken und Trompeten. Trotzdem behielten die Skandinavier ihre attraktive Spielweise bei - um sechs Jahre später bei der EM in Schweden endlich die verdiente Ernte dafür einzufahren. Wieder einmal gegen Deutschland. Und wieder mit einem 2:0.





BLICKFANG Dänische Fußball-Fans sind in ganz Europa beliebt – speziell bei Fotografen und beim Fachhandel für Clowns-Zubehör. Sie gelten als friedlich, kreativ und kontaktfreudig







Deutschland getroffen. Im Jalisco-Stadion in Guadalajara herrscht ei-nen Moment atemlose Stille. In diesem Stadion hat die Equipe um Mi- über das Geschehen aufzubieten. Am chel Platini die Zuschauer gegen Bra- Ende werden beide einen sportlichen silien begeistert. Doch jetzt zählen Wendepunkt erlebt haben.





Wie Frankreichs Superstar die Lust am Spiel verlor

Der blonde Alptraum des Michel Platini



s gibt dieses Leid, das sich Nornur die Größten erdulden müssen: zu verlieren, in der Gewißheit, der Beste zu sein.

malsterbliche kaum vorstellen radona, der Beste war, daran gab es kei- Spielkunst. können. Eine Verzweiflung, die nen Zweifel. Dreimal hintereinander ge-

Daß Michel Platini, neben Diego Ma- vor, ein gesamtes Turnier durch seine

Niederlagen paßten nicht in die Lewann er von 1983 an die Wahl zu "Euro- bensplanung des "Mozart des Fußballs". pas Fußballer des Jahres" und prägte bei Und doch sollte ihn an diesem 25. Juni der EM 1984, wie kein anderer Spieler zu- 1986 eine Niederlage ereilen. Eine beson-

ders bittere obendrein, denn mit dem 0:2 gegen Deutschland zerplatzte endgültig sein großer Traum vom WM-Titel. Diese Niederlage schmerzte auch persönlich nicht nur sein Team hatte verloren, auch er selbst, der beste Mittelfeldspieler der Welt, mußte sich einem Besseren geschla-

Wolfgang Rolff war es zu verdanken, daß Platini nach dem Spiel sogar die elementarsten Fußballgrundsätze vergaß: "Michel war zu keinem Trikottausch bereit, er war stocksauer." Der blonde Manndecker vom Hamburger SV hatte Platini zuvor 90 Minuten kaum zur Entfaltung kommen lassen und den Superstar von Juventus Turin so zermürbt, daß dieser über weite Strecken der Partie das Fußballspielen ganz einstellte.

Platini verzweifelte an Rolff bereits früh in der ersten Halbzeit und resignierte in der zweiten Hälfte endgültig: Statt das Spiel der Franzosen aus dem Mittelfeld zu dirigieren, fungierte er nur noch als dritte Spitze. Platini blieb gar keine andere Wahl, denn er wußte aus schmerzvoller Erfahrung, daß gegen einen gut aufgelegten Rolff kein Stich zu machen ist.

Am 25. Mai 1983 war es ihm bereits einmal so ergangen - im Endspiel um den Europapokal der Landesmeister mit Juventus Turin gegen den HSV. Wie drei Jahre später war Platinis Team als klarer Favorit früh in Rückstand geraten. Wie 1986 stand Wolfgang Rolff 90 Minuten an seiner Seite. Und wie 1986 verlor Platinis Team das Spiel, weil Rolff ihm den Spaß am Spiel raubte. Platini hinterher: "Am liebsten wäre ich nach 60 Minuten vom Platz gegangen."

Das nicht mehr ferne Ende seiner Laufbahn mag Platini schon im Kopf herumgespukt haben, als er sich so bitter äußerte: "Es ist hart, so dicht vor dem Ziel zu scheitern. Man kann nicht gerade behaupten, daß Deutschland ein gutes Team hat." Nun, schlecht war es nicht. Und es gab einen überragenden Wolfgang Rolff.

Das Trainer-Duell

Senkrechtstarter an der Seitenlinie



rungen, die 1990 zum Titelgewinn beitrugen

chel und Franz Beckenbauer

übernahmen, nach einer überragenden

Karriere als Spieler, 1984 die National-

mannschaften ihres Landes, beide waren

vorher nie Vereinstrainer gewesen. Wäh-

rend Beckenbauer im Trainerberuf 1984

völlig unbeleckt an höchster Position ein-

Olympiateams von 1984 vorweisen.

Erscheinung – manche erinnerte er eher

an einen gut aussehenden Schauspieler

als an einen Fußballtrainer. Der stets

selbstbeherrschte und zurückhaltende



HENRI MICHEL wurde später zum Welt-

reisenden in Sachen Fußballverstand

uf den ersten Blick haben Henri Mi- die hohen Erwartungen in den Folgejahren allerdings nie ganz erfüllen und trat 1988 durchaus Gemeinsamkeiten: Beide als Nationaltrainer Frankreichs zurück. Ironischerweise wurde er, wie bereits als Mittelfeldstratege in der Nationalmannschaft, auch als Trainer von Michel Platini beerbt. zu dem er kein besonders inniges Verhält-

Später zog es Henri Michel ins Ausland.

stieg, konnte Michel immerhin bereits eine Als Nationaltrainer von Kamerun (1994) Goldmedaille als Trainer des französischen und Marokko (1998) nahm er bereits mit zwei afrikanischen Teams an einer Welt-Der smarte Michel stammte aus einem meisterschaft teil. Und der französische wohlhabenden Haus und war im Fußball Globetrotter gefällt sich auch heute noch der 80er Jahre eine ungewohnt elegante in der Rolle des "Underdog": Während Beckenbauer seinen Nimbus als Fußball-Übervater weltweit ausbaut, versucht Michel als Trainer der Elfenbeinküste bei der anstehenden WM den Großen ein Bein zu Franzose konnte, im Gegensatz zu seinem stellen. Warum nicht auch den Deutschen oft aufbrausenden deutschen Gegenüber, im (möglichen) Viertelfinale?





Die Aufstellungen und taktischen Konzepte



sche Team spielerisch nicht

mit den Franzosen würde mithalten können. Deshalb setzte Beckenbauer anfänglich auf eine massierte Defensive, eine funktionierende Abseitsfalle und "internationale Härte":

Förster gegen Stopyra, Jakobs als Abwehrchef, Eder als Zerstörer, Brehme und Briegel auf Außen. Nach seinem überragenden Spiel gegen Mexiko entwickelte Magath das deutsche Offensivspiel aus dem Mittelfeld. Im Sturm sollte Rummenigge, trotz schwacher Leistung im Viertelfinale, neben Allofs für Entlastung und Torgefahr sorgen. Warum der Teamchef weiter auf seinen bislang schwachen Kapitän baute, sollte aber auch in diesem Spiel nicht deutlich werden. Ferner im Kader: Immel. Allgöwer, Augenthaler, Berthold, Herget, Littbarski, Rahn, Thon, D. Hoeneß.





Mittelfeld (14)



unter Druck setzen. Dazu kamen die Offensivqualitäten des, nach Platini, vielleicht wertvollsten französischen Spielers, Außenverteidiger Manuel Amoros. Im Sturm setzte Henri Michel auf seine schnelle

und kopfball-

zu verfahren:

starke Neuentdeckung Yannick Stopyra. In der Defensive schien Michel dagegen ittelfeld (15) nach dem Motto 72. für

Angriff (2)

66. für

.Was brauche ich eine Abwehr, wenn ich die ganze Zeit stürme?" Vielleicht war den Franzosen ihre bisherige Leistung zu Kopf gestiegen.

Vielleicht unterschätzten sie die Deutschen. Nach neun Minuten zumindest war ihr taktisches Konzept hinfällig. Und die Verwirrung groß. Ferner im Kader: Bergeroo,

Rust, Bibard, Le Roux, Ferreri, Tusseau, Papin.







Klaus Allofs über seine Erinnerungen an das Spiel

"Sie hatten Bammel"



KLAUS ALLOFS (hier mit Tigana) war 1986 auf dem Höhepunkt. 1980 noch Torschützenkönig in der deutschen Europameister-Mannschaft, mußte der Düsseldorfer auf die WM 1982 wegen Verletzungen und Formschwäche verzichten. Zwischen 1987 und 1991 spielte Allofs in Frankreich (Marseille und Bordeaux). Seit 1999 hat er als Sportdirektor großen Anteil an den Erfolgen von Werder Bremen

xiko habe ich wirklich nur be- Form. ste Erinnerungen. Was nicht nur daran lag, daß wir es bis ins Endspiel gegen Argentinien schafften. Nein, auch für mich persönlich war es ein gen die Franzosen - und wieder waren trauten. gutes Turnier.

Meine zwei entscheidenden Treffer in

an das Halbfinale gegen Frankreich.

Wie schon vier Jahre zuvor ging es gewir der Außenseiter. Aber das war für uns eigentlich nur gut. Denn trotz aller Que-

n die Weltmeisterschaft in Me- land waren ein Ausdruck meiner guten Torwart vorzeitig von Franz Beckenbauer nach Hause geschickt - war die Stim-Die schönsten Erinnerungen habe ich mung gut. Nein, sie war sogar locker. Weil wir mit dem Halbfinale schon viel mehr erreicht hatten, als uns die Experten zu-

Jeder kennt die Geschichten aus Mexiko über Querelen zwischen einem der Vorrunde gegen Uruguay und Schott- relen - mit Uli Stein wurde ja sogar ein "Münchner Block" und der "Kölner Fraktion". Natürlich gab es die - aber mit dem Halbfinale war so etwas abgehakt.

Und dann lief das Spiel von Anfang an wie gemalt für uns. Andy Brehme schoß uns nach neun Minuten in Führung. Das hat Frankreich damals geschockt. Denn obwohl sie ja der Favorit waren, hatten sie einen riesigen Bammel vor uns.

Die Entscheidung in der letzten Minute sehe ich noch genau vor Augen. Ein Angriff ist abgefangen, Toni Schumacher wirft den Ball zu mir, ich passe weiter auf Rudi Völler, und der hebt den Ball über Torwart Bats - 2:0! Wir standen im Finale.

KLAUS ALLOFS

Sportdirektor von Werder Breme and WM-Star von 1986

Ich habe damals das Zimmer mit Wolfgang Rolff geteilt. Sieben Wochen lang, mit der Vorbereitung natürlich. Heute ist Wolfgang unser Co-Trainer bei Werder. Und noch immer reden wir über die WM und dieses Spiel gegen Frankreich. Das zeigt doch, wie wichtig und nachhaltig diese neunzig Minuten damals für unser Leben waren.

Für mich hatte das Halbfinale tatsächlich auch berufliche Folgen. Plötzlich standen deutsche Kicker in Frankreich hoch im Kurs. Man hatte wohl den Eindruck, daß wir gewisse Eigenschaften mitbringen, die im eigenen Land nicht so leicht zu finden sind. Das hatte etwas mit Selbstvertrauen zu tun und mit einem unbedingten Siegeswillen. Pierre Littbarski und Karlheinz Förster wechselten schon 1986, 1987 kam ich dann zu Olympique Marseille nach Frankreich.

Dort traf ich auf einige meiner Halbfinal-Gegner von 1986, auf Alain Giresse oder Jean-Pierre Papin beispielsweise. Immer wieder haben sie mich auf das Spiel angesprochen. Weil sie nicht fassen konnten, daß Frankreich gleich bei zwei Weltmeisterschaften nacheinander gegen Deutschland das Halbfinale verlieren konnte. Ich verstehe das. Diese französische Spielergeneration um Michel Platini hat einen wirklich tollen Fußball gespielt, und sie waren auch von sich überzeugt. Aber am Ende hat etwas fehlt. Und das hatten, obwohl es nicht immer so schön aussah wie bei den Franzosen, eben wir Deutsche.

Deutsche Helden

Kämpfer mit Mannschaftsgeist

s sind Spieler wie Ditmar Jakobs, die gute Mannschaften erst zu gro-Ben Teams machen: Der Libero und der Welt. PS: Er schoß mit rechts. Manndecker galt als ein Star ohne Allüren. Unter Jupp Derwall in Ungnade gefallen, holte ihn Beckenbauer, mit dem er noch zusammen beim HSV gespielt hatte, wieder ins Nationalteam, Durch den Ausfall Augenthalers nach dem Schottland-Spiel rückte Jakobs in die erste Elf und war bis zum Finale ein sicherer Abwehrchef. Seine Karriere endete für den "letzten großen Kämpfer der Bundesliga" ("Sport-Bild") tragisch: In seinem 493. Bundesligaspiel verletzte er sich an eine Tornetz-Verankerung so schwer am Rücken, daß er 1990 seine Laufbahn mit 36 Jahren beenden mußte.

Für Rudi Völler sollte die WM in Mexiko der internationale Durchbruch werden: Statt dessen saß der "spielende Mittelstürmer" von Werder Bremen nach der Vorrunde die meiste Zeit auf der Bank. Verletzungen hatten ihn bereits in der Bundesliga fast die gesamte Saison verpassen lassen. Richtig ausschöpfen konnte "Tante Käthe", wie Thomas Berthold Völler ob seiner ergrauenden Frisur taufte, sein Talent erst wieder 1989 beim AS Rom und ein Jahr später in der Weltmeistermannschaft von 1990. Völler machte später auch als Bundesliga-Trainer und Teamchef der Nationalmannschaft Furore - ein "fanatischer Fußballer" (Frank Riikaard).

Links wie rechts - auf kaum einen anderen Fußballer trifft diese Floskel so sehr zu wie auf Andreas Brehme. Noch heute ein beliebtes Stammtischthema: Mit welchem Fuß schoß er 1990 den entscheidenden Elfmeter im Finale gegen Argentinien? Sein Teamchef bezeichnete ihn damals als "den perfektesten Fußballer, den wir haben". 1986 erreichte er diese Klasse, trotz seiner fünf Spiele und seines fulminanten Tors gegen Frankreich, noch nicht. Erst die Leistungsexplosion nach seinem Wechsel zu





RESOLUT Rudi Völler (l.) schoß das zweite Tor, Ditmar Jakobs vereitelte unzählige Chancen



BEIDFÜSSIG Brehmes spezielle Fertigkeit eröffnete ihm viele Tricks und Varianten



Das Spiel auf DVD:

HALBFINALE WM 1986

Die Schlüsselszenen

Die hier aufgezählten zehn Schlüsselszenen des Spiels finden Sie als Kapitel-Menü auf der DVD wieder. Die entscheidenden Momente können also direkt angesteuert werden.

1. MINUTE

Von Anfang an ein Spiel ohne Kompromisse: Hartes Foul von Brehme an Stopyra.

9. MINUTE

Tor! 1:0 für Deutschland. Magath tippt an, und Brehme hämmert den Ball aus 18 Metern von halbrechts ins Tor. Fehler von Bats.

16. MINUTE

Freistoß von Giresse auf Platini, der aus 11 Metern volley abzieht. Schumacher mit Glanzparade.

30. MINUTE

Doppelpaß von Briegel mit Eder, doch er scheitert, wie Rummenigge und Matthäus.

45. MINUTE

Riesenchance Frankreich: Platini schießt freistehend an den Rücken von Rolff.

52. MINUTE

Rolff zieht aus 25 Metern ab, doch Bats kann gerade noch zur Ecke abwehren.

63. MINUTE

Stopyra überläuft Förster und dringt in den deutschen Strafraum ein. Schuß aus zehn Metern – sensationelle Fußabwehr von Schumacher.

67. MINUTE

Platini frei vor Schumacher – Tor! Doch wie so oft an diesem Tag stehen die Franzosen im Abseits.

89. MINUTE

Battiston schießt aus sieben Metern auf das deutsche Tor, doch Schumacher hält.

90. MINUTE

Die Entscheidung: Allofs auf den völlig freistehenden Völler, der überlupft Bats und schiebt zum 2:0 ein.



FIKAMPF-GAI FRIF Die Summe der gewonnenen Zweikämnfe, so lautet eine alte Regel, sollte ein



…und Rummenigge gegen Battiston – der direkte Vergleich der jeweiligen "Pärchen" auf dem Feld ging meist unentschieden aus. Insgesamt aber machten die Deutschen den kompakteren…

Spiel entscheiden. Matthäus gegen Tigana...



... Eindruck und deckten genauer – wie hier Stürmer Völler gegen Verteidiger Battiston

Frankreichs Helden

Zwei Hitzköpfe und ein Gentleman

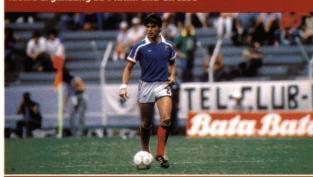
uis Fernandez war ein Kämpfer – im
Leben wie im Sport. 1959 im spanischen Tarifa geboren, verlor er mit
sechs Jahren seinen Vater. Nach der Umsiedlung nach Frankreich wuchs er in ärmlichen Verhältnissen auf, bis er 1978 zu Paris
St. Germain wechselte und eine unvergleichliche Karriere startete. 1982 debütierte er in der "Equipe Tricolore" und bildete fortan auf Jahre mit Platini, Giresse und Tigana die wohl beste Mittelfeldreihe Europas. In Mexiko avancierte er zum vielleicht besten französischen Spieler des Turniers. Getreu seinem furchteinflößenden Wahlspruch: "Fußball ist ein Dschungel, in dem sich jeder kämpfend behaupten muß."

Wie Luis Fernandez in Spanien geboren, verkörperte Manuel Amoros den Prototyp eines modernen Abwehrspielers: technisch stark, kompromißlos im Zweikampf, schnell und schußstark. So galt der 24jährige in Mexiko als bester Außenverteidiger der Welt. Einzig seine Hitzköpfigkeit bereitete dem leidenschaftlichen Surfer Probleme: Bereits bei der EM 1984 verpaßte er fast das gesamte Turnier nach einer Tätlichkeit und folgender Roten Karte im ersten Spiel. Erfolge feierte Amoros besonders Anfang der 90er Jahre mit Olympique Marseille, wo er u.a. mit Rudi Völler französischer Serienmeister und 1993 auch Champions-League-Sieger wurde.

Er war sicher einer der beständigsten und versiertesten französischen Abwehrspieler aller Zeiten. Doch der Name Patrick Battiston ist vor allen Dingen durch das häßliche Foul von Toni Schumacher aus dem WM-Halbfinale 1982 im Gedächtnis geblieben. Bezeichnend für seine ruhige und bescheidene Art, verzieh der Libero von Girondins Bordeaux dem deutschen Torhüter auch seine verbalen Ausrutscher nach dem Spiel. Nach dem Ende seiner aktiven Karriere blieb Battiston dem Fußball und seinem Verein Bordeaux treu und ist heute Leiter des Nachwuchszentrums von Girondins.



LUIS FERNANDEZ war als Kämpfertyp eine ideale Ergänzung zu Platini und Giresse



MANUEL AMOROS war ein Begriff für Power auf der Seite – und oft an der Grenze zu Rot



PATRICK BATTISTON (mit Klaus Allofs) blieb auch in hitzigen Situationen die Ruhe selbst





Wie Franz ins Tanzen kam



Braun feiert den Finaleinzug mit (v. l.) Völler, Herget, Brehme, Magath, Rahn und Berthold

ie wichtig dieser Sieg für den deutschen Fußball war, wurde noch vor dem Abpfiff deutlich. Nach Völlers entscheidendem 2:0 kam plötzlich Bewegung in Franz Beckenbauer. 90 Minuten lehnte er fast regungslos an der Überdachung der Trainerbank. Doch nun gab es kein Halten mehr: In überschwänglicher Umarmung tanzte der Teamchef mit Assistent Köppel und Karl-Heinz Rummenigge an der Seitenauslinie. Es war vollbracht. Monatelang hatte der sonst von Erfolgen verwöhnte Beckenbauer harte Kritik einstecken müssen: zunächst von der deutschen Presse, dann auch aus der eigenen Mannschaft. Doch plötzlich verstummten die Spötter. Sie sahen ein: Soviel kann Beckenbauer nicht falsch gemacht haben.

meisterschaft 1990 anhalten sollte. Zum er- phorischen Presse.



EIN WUNDER Wie BILD am 26. Juni. so mag es auch Harald Schumacher mit dem Schlußpfiff empfunden haben: Mit dem Finaleinzug wendet sich ein schwieriges Turnier wundersam noch zum Guten. Im Finale hatte der gegen Frankreich überragende Schumacher allerdings nicht eben seinen "Wunder"-Tag...

umschwung in Deutschland, der, mit eini- doch noch" und "Franz, alles richtig ge- mannschaft bot. gen Abstrichen, bis zum Gewinn der Welt- macht" waren die Schlagzeilen einer eu- Eine Mannschaft, mit der der oft genia-

Norbert Blüm, Helmut Schön und Fritz kühler Kopf der deutschen Abwehr und lich mein Endspiel, es ist das Spiel

Walter zum Finale zu fliegen. "Deutsch- Magath, der gegen die Franzosen, in sei-Das Match gegen die hoch favorisierten land im WM-Himmel" titelte die BILD am nem vorletzten Länderspiel, die beste sei-Franzosen führte zu einem Stimmungs- Tag nach dem Spiel. "Wir können es ja ner insgesamt 43 Partien für die National-

le Mittelfeldregisseur des HSV nicht imsten Mal seit Jahren hatte die National- Und die hatte auch gleich die wahren mer gut zurecht kam, weshalb er nur selmannschaft wieder überzeugen können. Helden des deutschen Fußballwunders ten seine Leistungsfähigkeit voll abrufen Das sah auch Bundeskanzler Helmut Kohl ausgemacht: das Trio vom HSV, Wolfgang konnte. Doch sein nahendes Karriere-Enso und reservierte spontan eine Luftwaf- Rolff, Ditmar Jakobs und Felix Magath. de und die Aussicht auf ein WM-Endspiel fen-Maschine, um mit illustren Gästen wie Rolff, der Platini ausschaltete, Jakobs als schienen ihn zu beflügeln. "Es wird wirk-



Zwischenspiel

Wanderer zwischen den Fußball-Welten

Is es in den 80er Jahren sportlich eng - und manchmal heikel wurde zwischen Fußball-Frankreich und Fußball-Deutschland, da gab es für alle Medien einen natürlichen Ansprechpartner: Gernot Rohr. Schon 1977 war der Mannheimer, nach einigen Jahren auf der Ersatzbank von Bayern München, zu Girondins Bordeaux gewechselt - eine damals recht exotische Wahl. Nicht aber in dieser Familie: Gernots Onkel Oskar "Ossi" Rohr, ein deutscher Nationalspieler der dreißiger Jahre, hat noch heute im Elsaß einen legendären Ruf. Er schoß 117 Erstligatore für Racing Straßburg und setzte sich damit in Nazi-Deutschland massiven Ressentiments (und später auch Repressionen) aus.

Gernot Rohr jedenfalls durchlief in Bordeaux eine schöne Spielerkarriere, gefolgt von einer noch fruchtbareren Zeit als Trainer und Koordinator im Nachwuchsbereich. Als Spieler holte Rohr Titel an der

Seite von Tigana, Giresse und Co., als Trainer kümmerte er sich darum, Talenten ähnlichen Kalibers den Weg zu ebnen.

Das funktionierte nachweislich gut. In Rohrs Jugendinternat und Ferienschule "Cap Girondins" ließen sich die jungen Zidane, Dugarry und Lizarazu fortbilden, daneben zahlreiche spätere Erstligaspieler. Aus deutscher Perspektive war Rohr so etwas wie ein lebendiges schlechtes Gewissen: Das fran-

zösische System der Talentsichtung und -förderung galt als vorbildlich, der Bundesliga fehlten aber der Elan und die Einsicht, es zu kopieren. Rohr fand sich - neben Berti Vogts übrigens - in der undankbaren Rolle des Mahners, den eigentlich keiner hören will. Wiederkehrende Schlagzeilen nach dem Muster "Rohr: Der deutsche Fußball verarmt" waren zwar nicht verkehrt, aber auch nicht gerade populär.

Es dauerte bis in die 90er Jahre, bis der deutsche Fußball endlich verbindliche Jugendinternate für alle Erstligavereine auf den Weg brachte. In der gleichen Zeit packte Rohr der Ehrgeiz, dem Atlantikblick seiner Villa und dem lokalen Rotwein zu entsagen, um sich im deutschen und mitteleuropäischen Fußball zu beweisen. Eine Episode bei Eintracht Frankfurt (1998/99) endete im Streit, zuletzt wechselte der "überzeugte Europäer" (Rohr) als Trainer von Salzburg zu den Young Boys Bern in die Schweiz.



GERNOT ROHR im Trikot von Girondins Bordeaux. Gegner im Europacup 1983 war Lokomotive Leipzig (links: Hans Richter)





orbei. Im Spiel egen Frankreich fiel Maeures Laufpen sum auf – eine Qualität, die er später als **Trainer** (mit dem Spitznamer "Quälix") auch abverlangen sollte. Oft unter dem Stöhnen der Profis, aber sicher zu ihrem Besten

Der Reporter

Fachmann mit kühlem Blick

Die etwas unterkühlte Art des Hamburgers Walter Johannsen paßte 1986 gut zu aufgeheizten Spielen wie diesem schließlich kamen genug Emotionen über die Bilder zum Publikum. Johannsen. Jahrgang 1947, kam 1969 als freier Mitar-



Walter Johannsen war bei WM und Olympia oft Redak eur im Hintergrund

blieb gleich dabei. Seit 1989 ist er Redaktionsleiter Fernsehen im Bereich Sport. Was den Fußball angeht, ist der Reporter "vorbelastet": Sein Vater Helmut Johannsen war ein erfolgreicher Trainer und holte unter anderem 1967

beiter zum NDR und

völlig überraschend die Deutsche Meisterschaft mit Eintracht Braunschweig. Kompetenz war also entschieden nicht das Problem von Walter Johannsen.

Fortsetzung von Seite 18

setzte sich einen Sombrero und eine Sonzum Einsatz, und es schien, als hätte jener nenbrille auf, schlüpfte in ein grell ge- 25. Juni 1986 in Guadalajara dem Ballzaustreiftes Sakko und zog - Arm in Arm mit berer den Spaß geraubt. Doch nicht nur Berthold, Völler und Herget - singend sein Abgang als Spieler, auch der Auftritt durch das Mannschaftshotel.

Entsetzen: Direkt nach dem Abpfiff stürmt Platini sich dazu überreden, den Posten Fernandez auf Schiedsrichter Agnolin zu des französischen Nationaltrainers zu

und schreit auf ihn ein. Tigana verweigert Völler den Händedruck und ist auch noch am nächsten

Tag fassungslos: "Tragisch! Diese WM schlagkräftiges Team geformt zu haben. war unsere letzte Chance, für Frankreich Seinem 4-5-1-System fehlte etwas Entden Titel zu gewinnen. Diese Mannschaft scheidendes: ein Spieler wie Platini. wird es nie mehr geben." Giresse, Bossis Erfolgreich wurde Frankreich erst wie-

sagte ein frustrierter Platini nach der mehr bauer voraus hat. Noch.

als durchwachsenen 86/87-Saison bei Jumeines Lebens", freute sich Magath, ventus Turin. Nur noch sporadisch kam er in seiner neuen Rolle sollte dem französi-Bei den Franzosen dagegen blankes schen Fußball nicht weiterhelfen. 1988 ließ

> übernehmen. Mit geringem Erfolg: Bereits 1992 trat er von seinem Posten zurück, ohne ein

Fernandez stürmte auf

den Schiedsrichter zu

und Rocheteau beendeten ihre National- der unter dem Fußball-Funktionär Platini. mannschaftskarrieren mit der WM, Tiga- Als einer der entscheidenden Köpfe des na nur zwei Jahre später. Platini zog be- Organisationskomitees holte er die WM reits 1987 seinen Schlußstrich. "Kaputt" ti- 1998 nach Frankreich und ebnete dadurch telte, in weiser Voraussicht über die Zu- indirekt den Weg zum ersten WM-Titel kunft der "Grande Equipe", Le Matin aus der Franzosen. Was er weder als Spieler noch als Trainer erreicht hatte, war ihm Besonders der Abgang des großen Re- als Funktionär endlich gelungen: einen gisseurs machte den Franzosen schwer zu WM-Titel für Frankreich zu holen. Zuschaffen. "Ich habe einfach keine Freude mindest eine Sache, die er seinem sportmehr am Spiel, und deshalb höre ich auf", politischen Konkurrenten Franz Becken-

Die 150 besten WM-Spieler

In dieser Ausgabe: Teil 10 von Jairzinho bis Jugovic



Jairzinho, Jair Ventura Filho (geb. 25.12. 1944). Brasilien, Rechtsaußen. 87 Länderspiele (38 Tore). Klubs: u. a. Olympique

Marseille (1974-76), Cruzeiro Belo Horizonte (1976-78).

Jairzinho - der dribbelstarke "Wirbelsturm" aus Brasilien gilt als einer der besten Außenstürmer aller Zeiten. Weltmeister 1970, brachte es bei drei WM-Teilnahmen auf 16 Einsätze und erzielte dabei in jedem Spiel ein Tor. Mit "OM" in Frankreich Pokalsieger, mit Belo Horizonte Gewinner des südamerikanischen Landesmeistercups (1976) und Gegner des FC Bayern im Weltpokalfinale.



Jara, Kurt (geb. 14.10.1950). Österreich. Mittelfeld. 59 Länderspiele (14 Tore). Klubs: u. a. Wacker Innsbruck (1968-73), FC Valencia

(1973-75), MSV Duisburg (1975-

Hatte mit 20 gegen Brasilien (1:1) ein Traum-Debüt in der Nationalelf: Ein Tor zum Einstand vor 125 000 Fans! Bei der WM 1978 und 1982 gelangte der feine Techniker zweimal mit Österreich in die zweite Finalrunde. Von 2001 bis 2004 war Jara als Trainer auch bei zwei Bundesligaklubs (HSV und Kaiserslautern) tätig.



Jaschin, Lew (1929-1990), Sowjetunion, Torhüter. 78 Länderspiele. Klub: Dynamo Moskau (1945-70).

Die "schwarze Spin-

ne" wurde als bester Torhüter aller Zeiten ausgezeichnet. Jaschin war berühmt für sein exzellentes Stellungsspiel, nahm an vier Weltmeisterschaften teil. Kurios: Bei Dynamo Moskau begann Jaschin als Eishockeyspieler. Im "richtigen" Metier wurde er WM-Vierter 1966, Olympiasieger (1956) und Europameister (1960). Mit Dynamo (813 Spiele) sechs Mal Meister, hielt in seiner beispiellosen Laufbahn über 150 Elfmeter. Er starb 1990 kurz vor der zweiten Beinamputation.



1945). Nordirland, Torhüter, 119 Länderspiele. Klubs: u. a. Tottenham Hotspur (1964-77), FC

.Pat" (geb. 12.06.

Arsenal (1977-86).

Mit 40 Jahren und 356 Tagen war er bei seiner zweiten Teilnahme 1986 der zweitälteste Spieler, der je an einer WM teilnahm. Englands Fußballer des Jahres (1973) und Keeper der legendären Tottenham-Elf, die Europa mit "Fantasy Football" verzauberte und u. a. 1972 den Uefa-Cup holte. Der "sanfte Riese" ("Gentle Giant") machte 757 Ligaspiele in England. Für seine riesigen Verdienste um den nordirischen Fußball verlieh ihm die Universität Belfast 1986 die Ehrendoktorwürde.



Jones, Cobi (geb. 16.06.1970), USA, Stürmer. 160 Länderspiele (14 Tore). Klub: Los Angeles Galaxy (1989-2002).

"Rasta-Man" Jones nahm mit den US-Boys drei Mal (1994 bis 2002) an Weltmeisterschaften teil. Größter Erfolg: Das unglücklich verlorene Viertelfinale 2002 gegen Deutschland (0:1). Schon als 27jähriger knackte er 1997 die "magische" Zahl von 100 Länderspielen - das ging wegen der vielen Testspiele mit den USA allerdings leichter als bei den "großen" Fußballnationen. Jones tritt heute in TV-Shows als Fitnesstrainer auf.



Jorginho, Jorge de **Amorim Campos** (geb. 17.08. 1964). Brasilien, Abwehr. 54 Länderspiele. Klubs: u. a. Baver Leverkusen (1989-92),

FC Bayern München (1992-95).

Weltmeister 1994. Leverkusens Manager Reiner Calmund holte den (für brasilianische Verhältnisse) sachlichen Verteidiger 1989 in die Bundesliga. Schoß den FC Bayern 1994 (2:0 gegen Schalke) zum Deutschen Meistertitel und widmete sein Tor dem kurz zuvor tödlich verunglückten Formel-1-Piloten Ayrton Senna. Der tiefgläubige Jorginho engagiert sich in Brasilien vorbildlich für bedürftige Kinder, was ihm u. a. den Fifa Fairplay Award einbrachte.



lugovic, Vladimir (geb. 30.08. 1969), Jugoslawien, Mittelfeld. 42 Länderspiele (3 Tore). Klubs: u. a. Juventus Turin (1995-98).

Lazio Rom (1998/99), Inter Mailand (2001/2002).

Stand 1998 viermal in der Elf, die Jugoslawien letztmals bei einer WM vertrat (u. a. 2:2 gegen Deutschland). Er verwandelte für Juventus im Europacupfinale 1996 den entscheidenden Elfer. Auf Klubebene ein Wandervogel: Nach sieben Stationen in zehn Jahren spielte er 2004/05 bei LR Ahlen in der 2. Bundesliga.

> Nächste Folge, Heft 11: Von Kaká bis Krankl







Gruppenspiele

10-JUNI-86 PUEBLA

Gruppe A						V	VM:	1986	Gruppe B					-	V	VM1	1986
Mannschaft	Rang	S	g.	u.	v.	T+	T-	Pkt	Mannschaft	Rang	S	g.	u.	v.	T+	T-	Pkt
Argentinien	1	3	2	1	0	6	2	5:1	Mexiko	1	3	2	1	0	4	2	5:1
I Italien	2	3	1	2	0	5	4	4:2	Paraguay	2	3	1	2	0	4	3	4:2
Bulgarien	3	3	0	2	1	2	4	2:4	Belgien	3	3	1	1	1	5	5	3:3
Rep. Korea	4	3	0	1	2	4	7	1:5	Irak	4	3	0	0	3	1	4	0:6
Spiele und Ergebnisse	Dulmanian	Itali	011		1	-1 (0-	1) A	zteca	Spiele und Ergebnisse 03-JUNI-86 MEXICO CITY	Belgien :	Mexi	iko		1	:2 (1	:2) /	zteca
31-MAI-86 MEXICO CITY 02-JUNI-86 MEXICO CITY	Argentinier	1 : Re	ep.Ko		3:1	(2:0)	Oli	mpico	04-JUNI-86 TOLUCA	Paraguay Mexiko:	: Ira	ık					onera Azteca
05-JUNI-86 MEXICO CITY 05-JUNI-86 PUEBLA	Rep. Korea Italien : Arg					1		mpico temoc	07-JUNI-86 MEXICO CITY 08-JUNI-86 TOLUCA	Irak : Bel	gien	guay		:2 (0	:2) B	omb	onera
10-JUNI-86 MEXICO CITY	Argentinier	: Bu	ılgar	ien	2:0	(1:0)	Oli	mpico	11-JUNI-86 MEXICO CITY	Irak :Mex		laion					Azteca

11-JUNI-86 TOLUCA

GruppeF

Rep. Korea: Italien 2:3 (0:1) Cuauhtemoc

GruppeC						V	VM1	1986	Grupp	eD				-11-		٧	VM1	986
Mannschaft	Rang	S	g.	u.	v.	T+	T-	Pkt	Mannscha	ıft	Rang	S	g.	u.	v.	T+	T-	Pkt
Sowjetunion	1	3	2	1	0	9	1	5:1	Branch	asilien	1	3	3	0	0	5	0	6:0
Frankreich	2	3	2	1	0	5	1	5:1	Sp.	anien	2	3	2	0	1	5	2	4:2
Ungarn	3	3	1	0	2	2	9	2:4	No	rdirland	3	3	0	1	2	2	6	1:5
 ♦ Kanada	4	3	0	0	3	0	5	0:6	Alg	gerien	4	3	0	1	2	1	5	1:5
Spiele und Ergebnisse										Ergebnisse								
01-JUNI-86 LEON	Kanada : Fra	ınkre	ich	1	0:1 ((0:0)	Nou	Camp	01-JUNI-86	GUADALAJARA						15.00		alisco
02-JUNI-86 IRAPUATO	Sowjetunion	: Un	garn		6:0	0 (3:0) Ira	puato	03-JUNI-86	GUADALAJARA	Algerien : N	lordi	rland	1:1				
05-JUNI-86 LEON	Frankreich:	Sow	jetun	ion	1:1 ((0:0)	Nou	Camp	06-JUNI-86	GUADALAJARA							-	alisco
06-JUNI-86 IRAPUATO	Ungarn : Kai	nada			2:0	0 (1:0) Ira	puato	07-JUNI-86	GUADALAJARA	Nordirland:	: Spa	ınien					
09-JUNI-86 IRAPUATO	Sowjetunion	: Ka	nada	1	2:	0:00) Ira	puato	12-JUNI-86	MONTERREY	Algerien: S	pani	en	0:				logico
09-JUNI-86 LEON	Ungarn : Fra				0:3	(0:1)	Nou	Camp	12-JUNI-86	GUADALAJARA	Nordirland	: Bra	asilie	n	():3 (0	1:2)	alisco

GruppeE						V	VM1	986
Mannschaft	Rang	S	g.	u.	v.	T+	T-	Pkt
Dänemark	1	3	3	0	0	9	1	6:0
Deutschland	2	3	1	1	1	3	4	3:3
Uruguay	3	3	0	2	1	2	7	2:4
Schottland	4	3	0	1	2	1	3	1:5

Spicic and	El depinose			
04-JUNI-86	QUERETARO Uruguay	: Deutschland	1:1 (1:0) L	a Corregidora
04-JUNI-86	NEZAHUALCOYOTL S	Schottland : Dä	nemark	0:1 (0:0) Neza
08-JUNI-86	QUERETARO Deutschi	land : Schottland	2:1 (1:1) L	a Corregidora
08-JUNI-86	NEZAHUALCOYOTL	Dänemark: Ur	uguay	6:1 (2:1) Neza
13-JUNI-86	QUERETARO Dänema	rk : Deutschland	2:0 (1:0) L	a Corregidora
	NEZAHUALCOYOTL			0:0 Neza

	Mannscha	ıft	Rang	S	g.	u.	v.	T+	T-	Pkt
	★ Ma	rokko	1	3	1	2	0	3	1	4:2
	+ Eng	gland	2	3	1	1	1	3	1	3:3
	Pol	en	3	3	1	1	1	1	3	3:3
	1 Por	rtugal	4	3	1	0	2	2	4	2:4
_	Spiele und	Ergebnisse	- 1			-				
a	02-JUNI-86	MONTERREY	Marokko:	Pole	en		0:	0 Uni	ivers	sitario
a	03-JUNI-86	MONTERREY	Portugal:	Engl	and	1:	0 (0:	0) Te	cno	logico
a	06-JUNI-86	MONTERREY	England:	Marc	okko					logico
a	07-JUNI-86	MONTERREY	Polen : Po	rtug	al	1:0	(0:0) Un	iver	sitario
a	11-JUNI-86	MONTERREY	England:	Pole	n	3:				logico
a	11-JUNI-86	GUADALAJARA	Portugal:	Mar	okko		1	1:3 (0	:2) J	alisco

Paraguay : Belgien 2:2 (0:1) Bombonera

WM1986

Runde der letzten 16

		F	la sa	
Spiele	una	Erge	DI	isse

15-JUNI-86	MEXICO CITY	Mexiko : Bulgarien	2:0 (1:0) Azteca
15-JUNI-86		Sowjetunion : Belgien	3:4 n.V. (2:2) Nou Camp
	GUADALAJARA	Brasilien : Polen	4:0 (1:0) Jalisco
16-JUNI-86		Argentinien : Uruguay	1:0 (1:0) Cuauhtemoc
	MEXICO CITY	Italien : Frankreich	0:2 (0:1) Olimpico
	MONTERREY	Marokko : Deutschland	0:1 (0:0) Universitario
	MEXICO CITY	England : Paraguay	3:0 (1:0) Azteca
	QUERETARO	Dänemark : Spanien	1:5 (1:1) La Corregidora

Viertelfinale

Spiele und Ergebnisse

21-JUNI-86 GUADALAJARA	Brasilien : Frankreich	4:5 n.E. (1:1) Jalisco
21-JUNI-86 MONTERREY	Deutschland : Mexiko	4:1 n.E. (0:0) Universitario
22-JUNI-86 MEXICO CITY	Argentinien : England	2:1 (0:0) Azteca
22-JUNI-86 PUEBLA	Spanien : Belgien	5:6 n.E. (1:1) Cuauhtemoc

Halbfinale

Spiele und Ergebnisse

25-JUNI-86 MEXICO CITY

25-JUNI-86 GUADALAJARA

		100
		F

Argentinien: Belgien



2:0 (0:0) Azteca

rankreich : Deutschland

0:2 (0:1) Jalisco

Spiel um den 3. Platz

Spiel und Ergebnis

28-JUNI-86 PUEBLA



Frankreich : Belgien



4:2 n.V. (2:2) Cuauhtemoc

Finale

Spiel und Ergebnis

29-JUNI-86 MEXICO CITY



Argentinien: Deutschland



3:2 (1:0) Azteca

Zum Modus: Die ersten zwei jeder Gruppe und die vier besten Gruppendritten erreichten die Runde der letzten 16. Ab da wurde im K.o.-System gespielt. 1986 galt noch die alte Zählweise: Sieg zwei Punkte, Unentschieden ein Punkt